



**Schulprogramm der Linden-Grundschule  
Fortschreibung  
Stand 03/2019**

Aktualisierung 05/2024

## **Vorbemerkung**

Die jährlichen Schulentwicklungsberichte der Schulleitung für die Schulkonferenz sind Beleg für die kontinuierliche Arbeit und Weiterentwicklung auch der schulprogrammatischen Arbeit.

Die Evaluationen der schulischen Projekte und Arbeit erfolgen überwiegend ebenfalls nach einem „einfachen“ Raster, welches dem des Schulprogramms in weiten Teilen entspricht. Bisweilen sind Fließtexte verfasst worden.

Die vorliegende Fassung (Teil A) entspricht einer Anpassung und Fortschreibung des Standes 5/2013 als zusammenfassender Fließtext.

Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung sollen im Raster auf die allgemeinen Ausführungen hin bezogen sein (Planungsstadium). Erste Vorschläge sind als Teil B angefügt.

Die Beschlüsse der Gremien für die vorliegende Fortschreibung 2019 werden für dieses Schuljahr angebahnt.

Der Zeit-Maßnahmen-Plan der Version 5/2013 ist durch eine kompakte Neufassung für die Version 3/2019 ersetzt.

In der neuen Fortschreibung 2019 wird die bisherige Systematik weitestgehend übernommen, in Teilen finden sich ergänzende Unterpunkte.

Die Fortschreibung versteht sich weiterhin als „Regiepapier“ zur Selbstvergewisserung des Kollegiums in Bezug auf die eigene Arbeit. Sie dient als Orientierung für die Beteiligten (Eltern und Schülerschaft) sowie der Außendarstellung und fixiert Bausteine des Schulprofils im „Ist-Stand“.

Weiterhin Gültigkeit haben Präambel und Leitbild.

## **Präambel**

Die Grundsätze des pädagogischen Handelns, wie sie in der Fassung des Schulprogramms vom 28.08.2006 fixiert sind, werden beibehalten.

Wir aktualisieren das Leitbild.

Einen hohen Stellenwert weisen wir dem Umgang miteinander zu, wie wir ihn in den „Goldenen Regeln“ zusammengefasst haben:

Ich höre dir zu.  
Ich helfe dir.  
Ich tue dir nicht weh.

## **Leitbild**

Miteinander lernen  
Miteinander gestalten  
Miteinander leben

### **Umgang miteinander**

Wir wollen Kindern Werte vermitteln, die sich in einem verständnisvollen und respektvollen Umgang miteinander zeigen.

### **Tradition und Zukunftsorientierung**

Wir wollen Bewährtes fortführen und es in Einklang mit einer zukunftsorientierten Bildung bringen.

### **Lernen, Fördern, Erziehen**

Wir wollen bei den Kindern Freude und Anstrengungsbereitschaft beim Lernen wecken und individuelle Fähigkeiten fördern. Neben der Vermittlung von Wissen, Kenntnissen und Können sind uns soziales Lernen und wertbezogenes Handeln wichtig.

### **Schulgemeinschaft**

Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern, Erziehern, Eltern und sonstigen Mitarbeitern in vertrauensvoller Weise gestalten.

## 1. Rahmenbedingungen

Das Einzugsgebiet der Schule wird auch weiterhin durch Einfamilien- und Reihenhäuser geprägt.

Die Schule ist 4-zügig organisiert.

Seit Sj 2016/17 sind Flüchtlingskinder in Willkommensklassen, intern auch Sprachförderklassen genannt (S-Klassen), in der Schule.

Nach der Beschulung von 60 Flüchtlingskindern aus der Not- und Sammelunterkunft Haselhorst ist der aktuelle Stand auf 15 – 20 Kinder gesunken. Die Kinder wohnen überwiegend im Einzugsbereich der Schule.

Die Schule ist übernachgefragt bzgl. der Schulanmeldungen.

Seit Jahren, mindestens seit 2015, werden Auswahlverfahren (Losverfahren) mit dem Bezirksamt durchgeführt.

Ca. 10 % der Kinder der 4. Klassen wechseln auf ein grundständiges Gymnasium, die freien Plätze werden durch Zuzüge oder Nachfrage i. d. R. aufgefüllt.

### 1.1. Räumliche Ressourcen

A: Schulhof

Der Pausenhof wurde durch Initiative der Eltern, der Schulleitung und des Bezirksamts in Teilen neu gestaltet. Er bietet angemessene Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

B: Im Hortbereich wurden Spielgeräte erneuert.

C: Schulgarten

Der Garten wurde entrümpelt und für die Nutzung als Garten seit 2018 vorbereitet. Ein Geräteschuppen wurde errichtet.

D: Die Horträume werden bis zum 3. Block (nach der 2. große Pause) auch von Willkommensklassen genutzt.

### 1.2. Personalressourcen

A: Quereinsteiger (4 Kollegen) sind seit Sj 2017/18 tätig. Einstellungen über Castings ergänzen das Kollegium. Kollegen, die sich überfordert sahen, verließen das Kollegium (drei in den letzten drei Jahren).

Die Personalausstattung ist insgesamt knapp hinreichend, da aktuelle Krankheitsfälle die Bilanz stets negativ beeinflussen und somit geplante stundenplanmäßige Entscheidungen nicht Realität werden lassen (z. B. äußere Differenzierung in Englisch).

Die Stelle des Konrektors ist kommissarisch besetzt

Seit Sj 2018/19 existiert eine erweiterte Schulleitung.

B: Das Erzieherteam hat eine neue Leitung. Die Ausstattung ist den Vorgaben entsprechend. Langfristige Krankheiten mindern die Optionen des Personaleinsatzes.

### 1.3. Caterer

Z-Catering ist der Essensversorger. Die Akzeptanz nach dem Wechsel von LUNA im Jahr 2018 ist meist vorhanden, aber nicht durchgängig.

### 1.4. Eltern

Die GEV arbeitet kontinuierlich mit neuem Vorsitz, ebenso der Förderverein, der ebenfalls einen neuen Vorstand hat. Beide Gremien arbeiten aufeinander bezogen und zum Wohle der Kinder.

### 1.5. IT-Service

Die Schule hat wöchentlich einen IT-Service-Mitarbeiter über die Firma Hauptstadt-IT (Stand 3/2019)

Fragen der Projektentwicklung und der Administration erfolgen über die IT-Lehrfachkraft und die Schulleitung.

### 1.6. Sächliche Ressourcen

Über Verfügungsfond und PKB-Budget hat die Schulleitung Möglichkeiten der Steuerung. Ein Anteil des PKB-Budget wird auf für Honorare vorgehalten.

Der Verfügungsfond wird ab 2020 für die Gestaltung der IT-Ausstattung eingesetzt. Seit 2015 Verwendung des Fonds für bauphysikalische Maßnahmen der Lärminderung in den Fluren und Malerarbeiten. Die Gesamt- und Schulkonferenz werden kontinuierlich informiert.

Die Saph erhält ihre Ausstattung für Arbeitsmaterialien vorrangig vor Anschaffungen im Technik und IT-Bereich. Der Finanzausschuss trifft i. d. R. einvernehmliche Entscheidungen.

Die Schule achtet darauf, keine Gelder stehen zu lassen und bereitgestellte Mittel der Schultitel jahresbezogen zu verwenden.

### 1.7. IT-Ausstattung

Der e-education Masterplan wurde in wesentlichen Teilen umgesetzt.

Die Schule ist in allen Klassenräumen und Fachräumen im Netz und verfügt über interaktive Boards.

Ziel ist ab Sj 2019/20 die Anschaffung von Displays in Fachräumen und die Anschaffung von Tablets zur probeweisen Implementierung in den Unterricht, zunächst für 1 – 2 Klassen. Die finanziellen Ressourcen sind ab 2019 aus dem Verfügungsfond zu erhalten.

### 1.8. Schulhund

Die A6 hat seit 2015 einen Schulhund. Das Tier bereichert die Klasse und hilft der Stimmung im Kollegium. Kinder anderer Lerngruppen begegnen Milo mit Respekt.

### 1.9. Schulaufsicht

Über den Schulvertrag ist die Beratung „indikatorenbasiert“ möglich. Schuldaten sollen künftig die internen Entscheidungen durch Beratung von außen ergänzen.

### 1.10. Verfügungsfond

Die Schulleitung entscheidet über die Verwendung, vorzugsweise zur Verbesserung baulicher Situationen. Die Gesamt- und Schulkonferenz werden kontinuierlich informiert.

## 2. Unterricht

### 2.1. Besondere Unterrichtsaspekte an unserer Schule:

- Französisch wird nicht mehr angeboten.
- Das SINUS Projekt ist ausgelaufen, eine aktive MINT Beteiligung existiert nicht.
- Die Vernetzung im Rahmen der Kooperationen sollen Unterricht transparent werden lassen und Übergänge erleichtern (Nawi-Bildungskette, Musik, Lily-Braun, Englisch, Lily-Braun).
- Die Bandklasse hat Bestand.
- Pflichtstunden werden zu Lasten von Teilungsstunden vertreten (vgl. Vertretungskonzept).
- Fördern soll nach planerischen Möglichkeiten von den unterrichtenden Fachlehrern dargestellt werden.
- Das Förderband wird beibehalten und auf die Saph ausgedehnt, daneben gibt es weitere parallele und additive Fördermaßnahmen.
- Klasseninterne und klassenübergreifende Projekte bereichern weiterhin den Unterricht, insbesondere Kunst, Ägypten, Sicher Radfahren u. a. als Jahrgangsjahrprojekte.

- Die „Soziale Woche“ wird beibehalten und neu vorbereitet (Studientag, Jahresziel im Schulvertrag).
- Ein aktualisiertes Medienbildungs-Konzept soll den Bereich „e-learning“ neu akzentuieren. Die Implementierung eines schulinternen „Medienführerscheins“ ist in Vorbereitung (Vorlage aus NRW Elementen). Die probeweise Einführung einer „Referenzklasse“ für die Nutzung von Tablets oder mobilen Endgeräten ist angedacht.

## 2.2. Schulanfangsphase

Der Unterricht wird jahrgangsübergreifend organisiert, indem zwei Jahrgänge gemischt werden. Ein Konzept (Version 2015) skizziert die Arbeit. Es ist schulaufsichtlich bestätigt und genehmigt.

Lehrkräfte und Erzieher bilden das Klassenteam.

Aktualisierung: Ab dem Schuljahr 2024/25 findet der Unterricht für die Kinder in der Schulanfangsphase im jahrgangsbezogenen Lernen statt.

## 2.3. Fördermaßnahmen

Im Rahmen der Umstrukturierung der inklusiven Arbeit wird die verlässliche Grundausrüstung zu einer individuellen Planung erforderlicher Fördermaßnahmen führen. Klassenstufenteams entscheiden über Verwendung von Ressourcen.

Eine Bestätigung durch Schulleitung erfolgt.

Die prozessbegleitende Dokumentation wird eingeführt und durch eine Lehrkraft begleitet.

Inklusive Haltung ist selbstverständlich.

Kinder mit herausforderndem Verhalten:

Die Schule stellt sich den Herausforderungen weiterhin.

Sozialpädagogische Begleitung fehlt und wird seit Jahren gefordert. Die Forderung nach niederschweligen Beratungsangeboten für Kinder, Eltern, Mitarbeiter besteht.

## 2.4. Schulinternes Curriculum

Das schulinterne Curriculum wurde nach der Schulinspektion 2013 in den Fokus genommen. Soziales Lernen ist Schwerpunkt der übergreifenden Arbeit in allen Klassenstufen.

Das Erziehungskonzept und die Hausordnung sind Zusammenfassungen der Schwerpunktsetzung.

Durch die Neuausrichtung der Senatsverwaltung und Neudefinition, was ein schulinternes Curriculum ab Sj 2018! zu sein hat, ist die schulinterne Arbeit auf die neuen formalen Vorgaben fixiert. Der Sozialaspekt wird insbesondere durch die übergreifenden Themen und den Schulvertrag weiterhin berücksichtigt.

Ein SchiC existiert als vorläufige Fassung und bedarf der Evaluation. Es bezieht sich auf den RLP, das Schulprogramm, berücksichtigt die übergreifenden Themen und zeichnet sich durch mannigfache Konkretisierungen in den Fächern aus. Die Qualität der Arbeit ist unterschiedlich ausgeprägt.

Das SchiC ist in verschiedenen Studientagen, Sitzungen von Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen entwickelt worden.

Die Fassungen für die Fächer haben unterschiedlichen Konkretisierungsgrad.

## 3. Personalentwicklung

### 3.1. Delegation von Verantwortungsbereichen

Eine erweiterte Schulleitung besteht seit Sj 2018/19. Das eigene Konzept skizziert, dass es um Verteilung insbesondere von Verwaltungsaufgaben geht und um die Schaffung verlässlicher Entscheidungsstrukturen. Die Begleitung der Quereinsteiger ist durch „erweiterte Schulleitungsmitglieder“ formal festgelegt.

### 3.2. Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche

Die Schulleitung bietet dem Kollegium regelmäßig Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche an. Im Rahmen der dienstlichen Beurteilungen werden Gespräche zu unterschiedlichen Aspekten geführt.

### 3.3. Steuergruppe

Eine Steuergruppe existiert. Schwerpunkt der Arbeit ist die Beschäftigung mit Fragen der Schulentwicklung

### 3.4. Fortbildung

Grundsätzlich sollen Fortbildungen der Entwicklung des Schulprofils dienen. Persönliche Professionalisierung ergänzen dies (Mentorenausbildung für die Begleitung von Studenten im Praxissemester).

SCHILF existiert und wird schulintern zertifiziert.

### 3.5. Vertretung der Schulleitung

Ist durch die erweiterte Schulleitung geregelt.

### 3.6. Ersthelfer und Prävention

Im Rahmen des Sicherheitsmanagements sind Ersthelfer, Brandschutzbeauftragte und Präventionsbeauftragte bestellt.

Im Kollegium gibt es einen Ansprechpartner zur Thematik „Sexuelle Vielfalt“.

Ein Präventionsteam wird im Sj 2019/20 gebildet.

## 4. Schulleben

### 4.1. Lebensraum

Das Gebäude wird durch eigene Ideen „bunt“ und kindgerecht gestaltet. Die farbliche Bemalung der Säulen, die Renovierung von Räumen in eigener Regie werden unterstützt. Freiflächen und Schulhof werden durch Sitzgruppen attraktiv, Spielgeräte werden ergänzt und angeschafft. Das Spielmobil wird kontinuierlich mit Outdoor-Spielgeräten bestückt. Die Nutzung der Klettergeräte und Spielflächen wird durch Pläne geregelt.

Der Schulgarten soll als Erfahrungsraum verschiedene Möglichkeiten der Begegnung mit pflanzlichen Lebewesen bieten. Klassenprojekte sollen initiiert werden. Im Nachmittagsbereich bietet der Schulgarten Gestaltungsmöglichkeiten und Modelle der Freizeitgestaltung.

### 4.2. Arbeitsgemeinschaften

Die fakultativen Angebote ergänzen den Unterricht und bilden einen wichtigen Baustein im Profil.

Dabei wird der Beteiligung der Eltern und externer Anbieter (z. B. Sportvereine der Musikschulen) eine besondere Bedeutung eingeräumt.

Lehrkräfte bieten Arbeitsgemeinschaften nach vorhandenen Möglichkeiten an, z. B. Koch-AG oder Chor.

Im Rahmen der ergänzenden Betreuung werden Arbeitsgemeinschaften durch Erzieher angeboten.

### 4.3. Kooperationen

Eine Vielzahl von Möglichkeiten der Zusammenarbeit werden angestrebt, jedoch soll das Schulprofil erkennbar bleiben und nicht indifferent erscheinen.

Gesetzt sind die Schwerpunkte:

- Unterstützung durch Rotary Club Zitadelle

- Kooperation mit OSZ Holz Woodpeakers Schülerfirma
- Kooperation mit der Sportschule im Olympia-Park (Poelchau OS), mit dem Lily-Braun-Gymnasium, Carl-Friedrich-von-Siemens-Gymnasium,
- Übergang Kita – Grundschule (Kooperationen mit Kitas)
- Bildungskette Naturwissenschaft in Spandau
- Musikalisch-ästhetische Bildung (Jona-Haus)
- Computerkurse (CBB)
- Musikunterricht (Musikschule Allegro und Musikschule Fröhlich)
- Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepakets mit Intellego Spandau (Änderung ab 2018, Studienkreis erbrachte die Leistung nicht, Kündigung durch Schule)
- Frühenglisch für Kinder der Saph (extern)
- TSV 1890 Spandau

#### 4.4. Sponsoring

Die Schule öffnet sich nach außen und nutzt externe Gelder für unterrichtliche Projekte, Arbeitsgemeinschaften sowie schulische Veranstaltungen.

#### 4.5. Öffentlichkeitsarbeit

Besondere Erfolge oder Teilnahmen an Veranstaltungen werden schulintern veröffentlicht. Zur Presse wird ein offener Kontakt gepflegt, die Veröffentlichung schulischer Leistungen, insbesondere im Bereich Sport, wird vor allem für die Region Spandau angestrebt. Ein professionelles Bild schulischer Arbeit soll nach außen dargestellt werden. Der Schulleiter nutzt Gelegenheiten, die Schule in der Öffentlichkeit zu repräsentieren (z. B. Würdigung des Ehrenamts bezirksintern).

#### 4.6. Beteiligung

##### Eltern

Sie tragen eine Vielzahl von Aktivitäten der Schule.

Disko, Sponsorenlauf, MPS, Einschulung, Verabschiedung der 6. Klassen sind Fixpunkte der Elternbeteiligung im Schuljahr.

In jedem Schuljahr gibt es eine große Schulfestivität, abwechselnd wird ein Sommerfest bzw. ein Adventsbasar organisiert.

Sie sind aktiv im Förderverein, der Veranstaltungen im Jahresverlauf organisiert oder als deren Träger fungiert.

Das Projekt Milchverkauf wurde von der Schulkonferenz gestoppt. Die vertraglichen Parameter des Anbieters entsprachen nicht mehr den schulischen Erwartungen.

Eltern, ehemalige Eltern und auch Großeltern organisieren die Schülerbücherei in eigener Verantwortung ehrenamtlich.

Über Honorarverträge leiten Eltern Arbeitsgemeinschaften.

Die Technik wird durch einen ehemaligen Vater weiterhin betreut und gepflegt. Eine Technik-AG motiviert Kinder, bei Schulveranstaltungen zu helfen.

##### Schüler

Die Klassensprecher der 4. – 6. Klassen bilden das Schülerparlament. Hier werden schulrelevante Themen besprochen.

Konfliktlotsen helfen in den Pausen, Streitigkeiten friedlich zu klären. Diese Schüler werden in Kursen ausgebildet und sind durch Signalwesten deutlich auf dem Hof erkennbar. In regelmäßigen Treffen werden sie durch Lehrer sowie Erzieher begleitet und unterstützt.

An der Straßenmündung Staakener Feldstraße/Nennhauser Damm verrichten Schülerlotsen ihren Frühdienst von 7:30 Uhr bis 8:00 Uhr. Sie werden in Zusammenarbeit mit der Polizei ausgebildet. Eine Lehrkraft betreut die Schülerlotsen in ihrer weiteren Tätigkeit.

Die Würdigung der Arbeit erfolgt in Schulversammlungen.



GEV

Die Schulleitung pflegt wöchentliche Aussprachen mit dem Vorsitz der Gesamtelternvertretung. In Ausnahmen werden die Wochentermine individuell festgelegt.

## **5. Interne Abläufe/Organisationsaspekte**

### **5.1. Kommunikation**

Dem effizienten Informationsfluss wird hohe Bedeutung beigemessen. Dies gilt systemintern wie nach außen. Regelmäßige Aushänge, Gespräche mit dem GEV-Vorsitz, den Vorsitzenden der Fachkonferenzen sowie im Kreis der eSI sollen die Arbeit transparent und nachvollziehbar darstellen. Konstruktive Kritik ist willkommen. Der Pflege der Homepage wird nach personellen und technischen Möglichkeiten besondere Beachtung geschenkt.

Aktuelle Infos sollen enthalten sein. Die Darstellung schulinterne Projekte erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen zurückhaltend.

Die Angaben aus 2013 gelten weiterhin.

Die Schulleitung bietet Gesprächstermine nach terminlicher Absprache an.

Spontantermine werden nach zeitlicher Verfügbarkeit grundsätzlich ermöglicht.

Nachmittagssprechstunden erfolgen nach Vereinbarung.

### **5.2. Unterrichtsausfall, Vertretungsunterricht und Aufsicht**

Über Unterrichtsausfall entscheidet grundsätzlich die Schulleitung.

Auf Grundlage des beschlossenen Vertretungskonzepts werden organisatorische Entscheidungen der Vertretung und Aufsicht vom Konrektor getroffen.

Jede Lerngruppe hat eine stellvertretende Klassenleitung, die im Vertretungsfall Organisationen für die Klasse übernimmt.

Die Eltern haben den öffentlich aushängenden Ausfallplan zur Einsicht, um ihre private Organisation an die schulischen Gegebenheiten anzupassen. Die Informationen über Unterrichtsausfall finden sich auch auf der Homepage.

Inhaltliche Angaben zur Person der Vertretung erfolgen nicht. Der Vertretungsplan für die Öffentlichkeit beschränkt sich auf die Angaben von Unterrichtsausfall.

Die VHG gilt uneingeschränkt.

### **5.3. Einsatz der Erzieherinnen und Erzieher**

Alle Erzieher tragen ihren Beitrag zur Bildungs- und Erziehungsarbeit bei.

Die koordinierende Erzieherin ist nach Absprache mit der Schulleitung weisungsbefugt in organisatorischen Fragen, insbesondere in Fragen des dienstlichen Einsatzes.

Pausenzeiten werden durch Teamabsprachen geregelt.

Arbeitsstunden dienen nach der Dienstvereinbarung insbesondere der Arbeit am Kinde.

Erzieher beaufsichtigen in besonderen Vertretungssituationen Arbeitsphasen im Unterricht.

Die Beteiligung an Klassenausflügen und die Mitgestaltung des Unterrichts in Kooperation mit den Lehrern fördern das vernetzte Arbeiten.

Lehrer und Erzieher verpflichten sich zur vertrauensvollen Zusammenarbeit.

### **5.4. Gremienarbeit**

Als Gremientag gilt der Montag. Konferenzen und Besprechungen finden in der Regel an diesem Tag statt. Durch die Vielzahl der Verpflichtungen tagen die eSI und die Steuergruppe an anderen Tagen der Woche, außer Freitagnachmittag.

Die Organisation von Konferenzen und Beratungen wird kontinuierlich reflektiert.

Einberufung und Durchführung von Sitzungen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Leitung. Über die Tagesordnungen und Protokolle wird die Schulleitung informiert.

Im Rahmen der Schulkonferenz berichtet die Schulleitung jährlich über aktuelle Aspekte der Schulentwicklung.

#### 5.5. Jour Fix

Die eSI trifft sich nach dem eigenen Konzept.

Mitglieder der Schulleitung im engeren Sinne als Funktionsstellen treffen sich mit Verwaltungsleitung und Sekretariatsmitarbeitern sowie Hortleitung wöchentlich für 45 Minuten.

Die koordinierende Erzieherin hat einen Stellvertreter.

#### 5.6. Leitung der Fachkonferenzen

Die Leitungen werden nach Bedarf, insbesondere zur Reflexion von Bestellvorhaben oder Evaluationen bzw. Projektplanungen von der Schulleitung eingeladen. Es besteht kein turnusmäßiges Treffen.

## 6. Evaluation

Evaluationsverfahren dienen der Überprüfung unserer selbstgesetzten Ziele. Die Bestätigung der getroffenen Maßnahmen oder ihre Modifizierung im Interesse der Zielerreichung wird mit einem Zeit-Maßnahmen-Plan in die jeweiligen Arbeitsvorhaben eingetaktet.

Ein Evaluationsbericht stellt die Maßnahmen bis 2015 dar.

Intern erstellen Kollegen eigene Evaluationsblätter zur Selbstvergewisserung.

Evaluationsmaßnahmen ergeben sich aus den formulierten Zielsetzungen im Anhang.

Die Zielformulierungen (Rasterblätter) im Stand 2019 werden ergänzt und als Anlage beigefügt.

Das Selbstevaluationsportal wird seitens der Schulleitung als Möglichkeit der Selbstreflexion permanent beworben.

Im nächsten Abschnitt dieser Fortschreibung werden Musterblätter als Rasterbögen erstellt. Die Fertigstellung erfolgt gemäß dem Zeit-Maßnahmen-Plan.

Die Prioritäten geben Orientierung für die Bedeutung.

## 7. Ziele und Evaluationsmaßnahmen

Die nachfolgenden „Zielblätter/Projektblätter“ sind bezogen auf die Teilbereich des Schulprogramms bislang ansatzweise erstellt. Aufgrund der zeitlichen Festlegung sind diverse Zielsetzungen der Arbeitsstände 2016 – 2019 erfüllt.

Der Zeit-Maßnahmen-Plan bezieht sich auf die aus Schulleitungssicht zunächst zielführenden Maßnahmen für die weitere Schulentwicklung.

Zeit-Maßnahmen-Plan Formulierung bzgl. einer 2. Fortschreibung des Schulprogramms Version 2013

Priorität	Terminierung	Schwerpunkt / Zielsetzung	Verantwortlichkeit	Bemerkungen
A	Dezember 2019 /Januar 2020	Umsetzung des Schulvertrags Jahresziel 1 Soziale Woche Jahresziel 2 Essen/Rhythmisierung	Steuergruppe, Kollegium	Studientag 3/2019 AG ist gebildet, Konzeptentwurf vor Sommerferien
A	ab Juni bis Oktober 2019	Prüfung des aktuellen Schulprogramms, Ergänzung von Schwerpunkten bzw. Streichen, tabellarisches Layout der Fortschreibung des Schulprogramms	Steuergruppe, Schulleitung	Präsenztage nutzen Entwurf wird der eSI und der Gk vorgelegt, dann von Sk beschlossen
C	ab August 2019 nächste Fortschreibung August 2020	Festlegung einer „turnusmäßigen“ Überprüfung des Zeit-Maßnahmen-Plans	eSI	SP-Arbeit liegt in der Steuergruppe verankert, eSI agiert im verwaltungstechnisch-organ. Bereich
B	ab Januar 2010 bis März 2020	Fragebogen zur Arbeit mit SchiC	eSI	Delegierung an eSI, Einbeziehung EVA- Beauftragte
B	September 2019	Bildung eines „inkluisiven“ Beratungsteams, Unterstützung der Beratung der Lehrkräfte in Bezug auf sonderpäd. Fragen	Schulleitung	Gesamtkonferenz 2019/20, Vorbereitung März 2019
B	ab September 2019 bis Januar 2020	Aktualisierung des „Medienkonzepts“	IT-Beauftragte, eSI	Planung von Investitionen ggf. Einsatz zusätzlicher Finanzmittel für Notebook-Klassen
C	ab Januar 2020	Implementierung eines Rhythmus zur Kurzskizzierung der Kooperationen	beauftragte Kollegiumsmitglieder	kurze Jahresberichte, auch als Zuarbeit zum Jahresbericht des Schulleiters
A	ab Mai/Juni 2019	Aktualisierung des Hortkonzepts, Angebote im Bereich der übergeordneten Themen, Konkretisierungen des SchiC	Koord. Erzieherin, Erzieherteam	Zusätzlicher „Bildungsvormittag“ nach Absprache
C	ab September 2019	SCHILF, Zusammenstellung der schulinternen Angebote		
C	ab Januar 2020	MPS, Konzeptionelle Anpassungen	Arbeitsgruppe, Kollegium, Hauptorganisatorin	Aspekte der Straffung und Modifizierung, Unterricht, Essen, Probenplan